

Zurück 50% Druck Schließen

Der Umgang mit dem Hund im Alltag

GRÜNSTADT: Förder- und Schutzverein „Rund um den Hund“ feiert sein zehnjähriges Bestehen

Der Förder- und Schutzverein „Rund um den Hund“ in Grünstadt feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Der Verein, der sich grundsätzlich nicht als Konkurrenz zu den Hundesportvereinen versteht, bietet ein breit gefächertes Programm, das in erster Linie den Umgang mit dem Hund in alltäglichen Situationen und alltäglichen Umgebungen – und eben nicht nur auf speziellen Hundepätzen – schulen will.

Gerd Weber, der bereits seit 40 Jahren mit Hunden arbeitet, gründete 1998 zunächst die Hundeschule. „Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht“, erzählt der frühere Inhaber der Grünstadter Bustouristik. „Im Jahr 2002 kam dann die Idee mit dem Förder- und Schutzverein hinzu“, erinnert er sich. Die 35 Mitglieder, die sich ein- bis zweimal wöchentlich an verschiedenen Plätzen treffen, kümmern sich seitdem beispielsweise um Hunde, die nicht artgerecht gehalten werden, geben Hilfestellungen für ältere Leute mit Hunden, betreuen auch kranke Tiere und bieten eine kostenlose Sprechstunde an.

Oft werde der Förder- und Schutzverein auch bei Erziehungsfragen von Hunden aus den unliegenden Tierheimen zu Rate gezogen. „Wir arbeiten eng mit der Verbandsgemeinde Grünstadt-Land zusammen, wenn es um Fundhunde geht“, erzählt Andrea Lauer, die Erste Vorsitzende des Vereins. Meistens werde ein Hund von der Polizei aufgegriffen, die sich dann mit dem Förder- und Schutzverein in Verbindung setze, wo das Tier für zwei Tage untergebracht werde, bis es dann wieder seinem Besitzer zugeführt werden könne oder aber ins Tierheim nach Worms gebracht wird. Eigens für Fundhunde habe man sogar eine Notrufnummer eingerichtet. Unterricht in Schulen und Kindergärten, in dem der Umgang mit dem Hund geübt wird, sind ebenfalls fester Bestandteil des Programms.

„Das Leben mit dem Hund in seinem und unserem alltäglichen Umfeld – das wird von uns geschult“, erklärt Weber. Die Vereinsmitglieder treffen sich deshalb auch nicht auf einem Hundepplatz, sondern bewusst in



Die Mitglieder des Förder- und Schutzvereins „Rund um den Hund“ trainieren bewusst nicht auf einem Hundepplatz, sondern im Feld oder in der Stadt. Damit soll das Verhalten von Mensch und Tier in alltäglichen Situationen geschult werden. Unser Bild entstand am vergangenen Samstag in Obersülzen. —FOTO: LINK

der Stadt auf belebten Plätzen oder im Feld. „Wir gehen mit dem Hund dahin, wo Leute sind, um sein Verhalten und das Verhalten der Besitzer vor Ort zu trainieren. Der Hund ist für uns kein Sportgerät, er ist ein richtiger Partner“, sagt Weber überzeugt.

Als besonderer Höhepunkt ist in diesem Jahr eine gemeinsame Fahrt nach Merzig zu Werner Freund geplant, „der mit den Wölfen tanzt“. Außerdem wolle man die Formationsgruppe, die aus acht bis zehn Hunden bestehe, weiter ausbauen und perfektionieren.

In der „Welpenlehrstunde“, die sich bereits im Wort von der sonst üblichen „Welpenspielstunde“ unterscheidet, wird von den kleinen Hunden zunächst das Wort „Hier“ gelernt, bevor es ans Spielen geht. „Das ist sehr hilfreich, denn ohne dieses Kommando zu kennen, ist es für die Welpen fast unmöglich, am Ende der Stunde zu

Herrchen zurückzukommen“, erklärt Weber lachend. Im Verein seien viele verschiedene Rassen vertreten, vom Chihuahua und Jack Russel Terrier bis zum Irischen Wolfshund. Für den Tierrettungsdienst suche man einen ausrangierten Rettungswagen oder ein ähnliches Fahrzeug, um Tiertransporte durchführen zu können.

„Ein besonders trauriger Fall von falscher Hundehaltung wurde vor etwa zwei Jahren an uns herangetragen, als wir in Bockenheim vier völlig verwahrloste Hütehunde mitten im Winter aus einem Gestrüpp befreien mussten, an das sie angebunden waren“, erinnert sich Weber. Auch Kettenhunde gebe es leider immer noch – wenn er davon erfahre, nehme er mit den Besitzern Kontakt auf und schlage eine andere Lösung, etwa einen artgerechten Zwinger, vor. Aber erfreuliche Erlebnisse überwiegen, dann nämlich, wenn Problem- oder

Scheidungshunde neu vermittelt werden können und ein neues, gutes Zuhause finden.

„Der macht nichts“ oder „Das hat er noch nie gemacht“ sind Sätze, die wohl viele Hundebesitzer schon mal gesagt haben“, meint Weber. „Wir wollen die Hundehalter dafür sensibilisieren, dass ein Hund grundsätzlich an die Leine gehört. Auch wenn er gehorcht, sollte man ihn spätestens dann anleinen, wenn andere Leute entgegen kommen“, meint Weber.

INFO

– „Rund um den Hund“ ist zu erreichen über Gerd Weber, Telefon 06359/86165, mobil 0152/03428206, E-Mail: info@webershundeschule.de, www.webershundeschule.de, Notrufnummer und kostenlose Sprechstunde 06359/939120. (bbq)

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt. Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung. Dargestellter Bildtyp: 'article'

Quelle:

Verlag: DIE RHEINPFALZ

Publikation: Unterhaardter Rundschau

Ausgabe: Nr.43

Datum: Mittwoch, den 20. Februar 2008

Seite: Nr.16

Präsentiert durch DIE RHEINPFALZ Web:digiPaper